

Montag 17. März 2025



10:00 Uhr, Grassistr. 8, Großer Saal, Kammermusiksaal Grassistr. 8, Grosser Saal

14. – 21. März 2025 XXV. Internationaler Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb

-

Der Wettbewerb findet vom 14. - 21. März 2025 in der Kategorie Klavier statt. Das Halbfinale wird am 17. und 18. März 2025 im Großen Saal der HMT ausgetragen.

Am Bach-Wettbewerb 2025 können Pianistinnen und Pianisten jeder Nationalität teilnehmen, die mindestens 16 Jahre alt sind. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen nach dem 21. März 1992 geboren worden sein. Mit der Anmeldung zum Wettbewerb werden die in der Ausschreibung veröffentlichten Wettbewerbsbedingungen anerkannt, die Teilnehmerzahl ist auf maximal 30 begrenzt. Die Anmeldung zum Wettbewerb ist vom 1. November 2024 bis zum 15. Dezember 2024 (23.59 Uhr MEZ) über das Portal MUVAC (www.muvac.com) möglich. Der Link zum Anmeldeportal MUVAC und die Programmformulare werden bis zum 1. Oktober 2024 auf www.bachwettbewerb-leipzig.de veröffentlicht.

Das Wettbewerbsprogramm 2025

- › Mit oder ohne Wiederholung (nach dem Ermessen der Teilnehmerin / des Teilnehmers).
- › Stilbewusste Auszierung der Wiederholungen bzw. eigene Kadenzen entsprechend der Aufführungspraxis der Zeit werden erwartet.
- › Einmal vorgetragene Stücke dürfen im Verlauf des Wettbewerbs nicht noch einmal vorgetragen werden.
- › Ebenso dürfen die zur Vorauswahl gespielten Stücke im Wettbewerb nicht wiederholt werden.
- › Die Stücke sind in jeder Runde in der Reihenfolge vorzutragen, wie sie in der Repertoire-Liste genannt sind.
- › Es ist nicht erforderlich, auswendig zu spielen.

Vorauswahl (min. 15, max. 20 min)

a)

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Ein Präludium und Fuge // *One prelude and fugue*, BWV 846–893

b)

19. Jahrhundert // *19th century*

Eine virtuose Etüde // *a virtuoso etude*

c)

In eventuell verbleibender Zeit weitere Stücke nach Wahl // *in any remaining time further pieces of your choice*

1. Runde (min. 20, max. 25 min)

a)

Johann Sebastian Bach

Ein Präludium und Fuge // *One prelude and fugue*, BWV 846–893

b)

Dmitri Schostakowitsch (1906–1975)

Ein Präludium und Fuge // *One prelude and fugue*, op. 87

c)

In eventuell verbleibender Zeit weitere Stücke nach Wahl // *in any remaining time further pieces of your choice*

2. Runde (min. 50, max. 55 min)

a)

Johann Sebastian Bach

Italienisches Konzert, BWV 971

oder // *or*

eine // *one* Englische Suite, BWV 806–811

oder // *or*

eine // *one* Partita, BWV 825–830

b)

Johannes Brahms (1833–1897)

Eines oder mehrere Klavierstücke aus // *one or more piano pieces from opp. 116–119*

oder // *or*

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Eines oder mehrere Lieder ohne Worte aus // *one or more Songs without Words from opp. 62, 67, 85, 102*

c)

In eventuell verbleibender Zeit weitere Stücke nach Wahl // *in any remaining time further pieces of your choice*

Finale

a)

Johann Sebastian Bach

Chromatische Fantasie und Fuge d-Moll, BWV 903

b)

Eines der folgenden Konzerte // *one of the following concertos*:

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll, op. 37

Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur, op. 58

Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur, op. 73

Felix Mendelssohn Bartholdy

Klavierkonzert Nr. 1 g-Moll, op. 25

Klavierkonzert Nr. 2 d-Moll, op. 40

Robert Schumann (1810–1856)

Klavierkonzert a-Moll, op. 54

Clara Schumann (1819–1896)

Klavierkonzert a-Moll, op. 7

Edvard Grieg (1843–1907)

Klavierkonzert a-Moll op. 16

Downloads und Links zu Muvac



[Link zur Anmeldung bei Muvac](#)

[Programmformular Klavier](#)

SUCHE

*


[VERANSTALTUNGEN \(257\)](#)
[X FILTER LÖSCHEN](#)


FR

21. MRZ 2025

18 UHR

GROSSER SAAL

Kartenpreise: 30 EUR ·

ermäßig: 20 EUR ·

Schüler/innen/Studierende/Leibg-

Pass 5 EUR Tickets

online unter

<https://www.bachwettbewerb-leipzig.de>

telefonisch unter 0341-

9137333 und an

ausgewählten Leipziger

Vorverkaufsstellen

Finale des Bach-Wettbewerbs Leipzig 2025

Drei Finalist/-innen des Bach-Wettbewerbs, MDR-Sinfonieorchester,
 Enrico Delamboye *Dirigent*

Johann Sebastian Bach — Chromatische Fantasie und Fuge in d BWV
 993

Drei Klavierkonzerte von Ludwig van Beethoven, Felix Mendelssohn
 Barthöly, Robert Schumann, Clara Schumann oder Edvard Grieg

Finale des Bach-Wettbewerbs Leipzig 2025

Drei Finalist/-innen des Bach-Wettbewerbs, MDR-Sinfonieorchester, Enrico
 Delamboye *Dirigent*



Die Bach-Stars von morgen zum 340.



Michael Maul, der Intendant des Leipziger Bachfestes, hat auch die Leitung des Bach-Wettbewerbs übernommen. Bei seinem ersten Jahrgang, der im März stattfindet, bleibt kein Stein auf dem anderen.

Von Peter Korfmacher
01.02.2025, 00:00 Uhr

 Artikel anhören

Über gut zwei Jahrzehnte hat der Pianist Robert Levin als Präsident den Leipziger Bach-Wettbewerb geprägt. Er hat ihn auf fachlich höchstem Niveau in der internationalen Wettbewerbslandschaft verankert. Und er hat durch ein strenges bis rigides Reglement dafür gesorgt, dass die Jurys zu möglichst fairen Ergebnissen kommen. „Das ist“, sagt Michael Maul, der Intendant des Leipziger Bachfestes, „keine Selbstverständlichkeit in diesem Geschäft.“ Darum wird Maul, der mit dem aktuellen Jahrgang die Leitung des Wettbewerbs übernimmt, sich bei den Jury-Regeln an denen orientieren, die Levin etablierte – ohne sie zu zementieren. Levins Redeverbot der Mitglieder beispielsweise hält er für hinderlich: „Manchmal muss man einfach kommunizieren.“

Dies ist nur eine winzige Änderung im Vergleich zum Rest. Denn im Grunde

bleibt kein Stein auf dem anderen beim internationalen Bach-Wettbewerb Leipzig, der künftig ohne das Wort „international“ im Titel auskommen muss: Maul: „Wer das betonen muss, ist nicht international.“ Natürlich bleibt er international, der Wettbewerb. Für die 2025er Ausgabe haben sich knapp 100 Pianistinnen und Pianisten aus 24 Ländern beworben. 30 davon hat die Vorjury ausgewählt, in der zweiten März-Hälfte in drei Runden der Jury vorzuspielen.

Damit wären bereits drei gravierende Neuerungen erwähnt: Erstens findet der Wettbewerb nun nicht mehr alle zwei Jahre statt, sondern jährlich. Zweitens wird er künftig nur in jeweils einem Fach ausgerichtet, in diesem Jahr ist dies das Klavier. Womit die parallelen Runden in unterschiedlichen Fächern Geschichte sind, die es dem Publikum unmöglich machten, den Wettbewerb zu verfolgen. Drittens rückt er vom Sommer ins Frühjahr.

Das liegt Maul besonders am Herzen: „Im Sommer ist die Stadt leer. Da ist es nur mit Mühe gelungen, fürs Preisträgerkonzert den Festsaal des Alten Rathauses so mit Publikum zu füllen, dass es vernünftig aussah.“ Drum legt Maul das Preisträgerkonzert, das gleichzeitig die Finalrunde der letzten Drei ist, auf ein symbolträchtiges Datum: den 21. März – Bachs Geburtstag. Für Michael Maul ist „dies das Datum, das weltweites Interesse an Bach garantiert. Egal, was man an diesem Tag anbietet, es wird im Internet geklickt.“ Das ist wichtig, weil er die Finalrunde nicht nur vor Live-Publikum veranstaltet, sondern auch in die Welt streamt.

Doch fürs Live-Publikum ist der Termin ebenso wichtig. Denn das Preisträgerkonzert zieht am Bach-Geburtstag aus dem vergleichsweise kleinen Festsaal des alten Rathauses in den großen Saal des Gewandhauses mit seinen knapp 2000 Plätzen. Intendant Andreas Schulz war sofort bereit, zu kooperieren. Ebenso groß war die Begeisterung beim MDR, als Maul vorsprach.

Drum wird in diesem Jahr das Leipziger Rundfunkorchester das Finalkonzert begleiten. Im nächsten Jahr wird es das Neue Bachische Collegium Musicum des Gewandhausorchesters sein, später auch das Gewandhausorchester selbst. Alles Umstände, die den Wettbewerb erheblich aufwerten. Auch aus Sicht der Teilnehmer und der potenziellen Gewinner. „Denn um die“, sagt Maul, „geht es ja vor allem anderen“.

Folglich richtet sich der Wettbewerb künftig nicht vor allem an die „die mit 18 schon wissen, dass sie sich für den Rest ihres Künstlerlebens mit Bach beschäftigen werden“. Bewusst möchte Maul auch die ansprechen, „die Bach als Teil, möglichst natürlich als Schwerpunkt ihres musikalischen Wirkens

noch entdeckt können. Und um die zu erreichen, schneidet er auch die Jurys anders zu: Es sitzen nicht mehr vorrangig international erfolgreiche Künstlerinnen und Künstler darin, sondern vornehmlich Pädagoginnen und Pädagogen, die ihren Studentinnen und Studenten in aller Welt das Hohelied Bachs singen – und das des Leipziger Wettbewerbs. In der aktuellen Ausgabe sind dies: Vanessa Latache (Vorsitz, Großbritannien), Konstantin Lifschitz, Russland/Schweiz), Sofya Gulyak (Russland/Großbritannien) Danwen Wei (China/USA) Gerald Fauth (Deutschland), Tobias Niederschlag (Deutschland) Christoph Drescher (Deutschland).

Die Pianistinnen und Pianisten, die ihnen vorspielen, dürfen zwischen 16 und 32 Jahre alt sein – und dieses Spektrum decken die Wettbewerbsteilnehmer auch ab. 30 spielen in der ersten Runde am 14. und 15. März. Von ihnen kommen 9 in die zweite am 17. und 18. März. Und die besten 3 daraus spielen im Finalkonzert am 21. März im Gewandhaus jeweils Bachs Chromatische Fantasie und Fuge und dazu wahlweise eines der drei letzten Klavierkonzerte Ludwig van Beethovens, das von Robert Schumann oder jenes von Edvard Grieg. Ein monumentales wie reizvolles Konzertprogramm. Den Flügel dafür stellt der Leipziger Klavierbauer Blüthner zur Verfügung.

Danach lässt Maul aber noch längst nicht los: „Früher fand der Bach-Wettbewerb nach dem Bachfest statt, jetzt hat sich die Reihenfolge gedreht. Wir können also dem Gewinner oder der Gewinnerin auch im Bachfest reizvolle Auftrittsmöglichkeiten bieten.“ So spielt er oder sie am ersten Tag des Festivals nach der Eröffnung in der Thomaskirche im großen Saal des Gewandhauses ein Solo-Rezital – wieder ermöglicht durch Blüthner. Und im Großen Concert winkt ein weiterer solistischer Auftritt. „Welcher Wettbewerb“, fragt Maul, „kann seinen Gewinnerinnen solche musikalischen Partner bieten?“ Was letztlich wichtiger erscheint als das auf 20.000 Euro angehobene Preisgeld für den oder die Beste. Für die „Bach-Stars von morgen“, die Michael Maul sozusagen „Johann Sebastian Bach zum Geburtstag schenken“ will. Zunächst zum 340. Im Jahr, in dem der Bach-Wettbewerb 75 wird.